

Informationen der Arbeitsgemeinschaft
Erneuerbare Energie Vorarlberg / Frühjahr 2014



erneuerbare
energie
VORARLBERG

energie zukunft



Frischer Wind bewegt!

- Erfolgsrezept Bürgerkraftwerke
- Frischer Wind im Leiblachtal
- Mehr Druck für die Energieautonomie



MIT UNTERSTÜTZUNG VON



VOLLE KRAFT MIT BÜRGERBETEILIGUNG

Mehr als Fotovoltaik – Die AEE V wirkt als Impulsgeber, Umsetzer und Coach für Gemeinden

Die AEE V engagiert sich seit Jahren als Schrittmacher erfolgreich für den Ausbau von Bürgerkraftwerken. Als Impulsgeber wurden zahlreiche Projekte beraten und umgesetzt. Teils als Projektpartner oder als Consultant profilierte sich die AEE V als Trendgeber am heimischen Markt. Patrick Domig lenkt in punkto Bürgerbeteiligung als Projektleiter die Geschicke seit einigen Jahren vor Ort.

Welchen Teil übernimmt die AEEV beim Errichten von Bürgerbeteiligungsanlagen? Was ist der besondere Vorteil?

Das Finanzierungsmodell wird als Mietkauf den Bürgern angeboten. Wir übernehmen auf Wunsch die Errichtung, den Betrieb und die Wartung der Anlagen. Weiters verwalten wir das Bürgerkapital, informieren und übernehmen die Auszahlung an die Bürger. Ein besonderer Vorteil bei uns ist das „Rundum-Sorglospaket“ für Gemeinden. Beim „Rundum-Sorglospaket“ werden die Ökostromanlagen nach 13 Jahren zur Deckung des eigenen Stromverbrauches an die Objektträger übergeben.

Wie ist es mit der Nachfrage von Bürgern?

Wir brachten als Verein in den letzten zwei Jahren über 400.000 Euro an Bürgerkapital auf, um Energieprojekte umzusetzen. Eine Win-Win-Situation für die Gemeinden, die Bürger und die Umwelt. Jedes Projekt ist ein starkes Zeichen für den Mitgestaltungswillen der Bevölkerung einerseits und der nachhaltigen und regionalen Geldveranlagung, andererseits.

Liegt die Zukunft in der Bürgerbeteiligung?

Vielfach können die Gemeinden keine weiteren finanziellen Belastungen mehr übernehmen. Durch innovative Finanzierungsmodelle können Bürger die Projekte, die ihnen sehr wichtig sind, zur Umsetzung bringen. Anstatt das Geld auf dem Sparbuch liegen zu lassen, wird hier gezielt die regionale Wirtschaft gestärkt und eine unabhängige Energieversorgung geschaffen (bei besserem Zins). Aber auch im privaten Umfeld sollen die Bürger angesprochen werden: Es gilt den Energieverbrauch zu reduzieren, selber eine PV-Anlage zu errichten und/oder als Ökostromkunde gezielt den Ausbau der unabhängigen Energieversorgung im Ländle zu beschleunigen. Wir brauchen aktive Bürger, die bereit sind zu handeln – damit die Politik endlich die Rahmenbedingungen für den Ausstieg aus der Atomenergie oder Fracking schafft.

Was wäre zu wünschen?

Letztlich eine Kostenwahrheit bei den Energieträgern. Aufgrund der von der Politik begrenzten Förderungen können nur wenige Bürgerkraftwerke realisiert werden. Wenn die Energieautonomie bis 2050 ernst genommen werden soll, darf zum Beispiel eine PV Anlage auf einem Neubau (Kindergarten oder Schule etc.) nicht scheitern, wenn zu diesem Zeitpunkt keine Fördermittel vorhanden sind!



Patrick Domig, Experte für Bürgerbeteiligung bei der AEEV

„Mit der aktiven Einbindung der Bürger schaffen wir es, Schritt für Schritt der Vision der Energieautonomie in Vorarlberg ein Stück näher zu kommen.“

Hier wurden bereits Bürgerbeteiligungsanlagen durch die AEE V errichtet.

Göfis 1; Lochau 1, 2 und 3; Eichenberg 1; Egg 1; Schopperrau 1; Frastanz 1; Götzis 1 und 2. In Summe produzieren die Anlagen ca. 220.000 KWh Sonnenstrom - und versorgen so ca. 55 Haushalte

Für diese PV-Anlagen werden weitere Investoren gesucht:

Bezau Sicherheitszentrum – 31,30 KWp
Röthis Industriebedarf Anaya – 37,75 KWp
Kennelbach Volksschule – 40,00 KWp

Anlagen über 500 KWp sind in folgenden Gemeinden geplant:

Frastanz, Göfis, Lochau, Thüringen, Kennelbach, Krumbach und Bizau;

Diese Anlagen stehen zur Umsetzung bereit. Sobald es Fördermittel von der öffentlichen Hand (gesetzliche Einspeisetarife) oder über die Ökostromkunden (private Förderungen) gibt, werden die Anlagen mit Sonnenstrom Genussscheine der Bürger finanziert und umgesetzt.

MACHEN AUCH SIE MIT! Gewinnen Sie ein Erholungs-Wochenende für 2 Personen in Kristberg!

Jährlich wird unter allen Investoren von Bürgerkraftwerken ein attraktiver Preis verlost. Letztes Jahr war Birgit Humpeler aus Lochau die glückliche Gewinnerin. Sie hat bereits mehrere Genussscheine von PV-Anlagen gekauft. Wir freuen uns, dass mit der Geldanlage nicht nur Energie erzeugt wird, sondern Frau Humpeler auch persönlich Energie im Berggasthof Kristberg tanken kann!



Beispiel: Mit dem Mietkauf von 2 Modulen um € 1.000 wird die Produktion von 500 KWh Sonnenstrom ermöglicht. Die Rückzahlung vom Kaufpreis erfolgt ab dem dritten Jahr in 10 Jahresraten à € 110.

Birgit Humpeler
Gewinnerin 2013

FRISCHE WINDKRAFT IM LEIBLACHTAL

Erste Schritte zur Nutzung der Windenergie in Vorarlberg

Windkraft ist eine saubere und wirtschaftliche Form der Energiegewinnung. Eingriffe beim Bau und der Instandhaltung sind vergleichsweise gering. Laut jüngsten Messergebnissen kann eine einzige Windkraftanlage am Pfänder rund 10 Prozent des gesamten Energiebedarfs des Leiblachtals abdecken. Ein solches Windrad würde mit rund 140 Metern Nabenhöhe 100 Meter über die Baumwipfel ragen. Derzeit laufen Prüfungen und Abwägungen, ein solches Projekt als Bürgerkraftwerk in der Energieregion Leiblachtal im Pfändergebiet umzusetzen. Mehrere Bürgerdialoge und Rückmeldungen befürworten die Umsetzung. Warum also nicht eine Pilotanlage als Wahrzeichen für unsere angepeilte Energieautonomie wagen? Wir sprachen mit Bürgermeister Wolfgang Langes aus Hohenweiler.

Wie stehen Sie zum Bau einer Windkraftanlage im Leiblachtal?

Schon vor einigen Jahren ist das Thema eines Windrades am Pfänderrücken „aufgetaucht“, und ziemlich schnell wieder verschwunden. Solche Anlagen gab es damals zumindest in näherer Umgebung nirgends. Das hat sich erheblich geändert! Heute – und nicht erst durch den Bau großer Windparks im Burgenland, Niederösterreich oder Deutschland – akzeptiert man solche Anlagen ebenso, wie wir uns im Leiblachtal an die Masten für die Hochspannungsleitungen gewöhnt haben.

Wie wichtig ist Windkraft für Sie?

Jetzt liegt die Chance zur Nutzung der Windkraft für die Bewohnerinnen und Bewohner des Leiblachtals „grünen Strom“ zu produzieren in greifbarer Nähe. Gemäß Studien wird angenommen, dass über 1 000 Haushalte dadurch mit „sauberer Energie“ versorgt werden könnten. Es wird schnell klar, welches Potenzial eine Windkraft-Anlage besitzt. Im Vergleich: Ein von der Gemeinde Hohenweiler angedachtes Trinkwasserkraftwerk würde bestenfalls für die Energieversorgung von 30 Gebäuden ausreichen.



Wolfgang Langes,
Bürgermeister

Bürgermeister Wolfgang Langes positioniert sich klar für die Nutzung der Windkraft im Leiblachtal.

Wie stehen Sie zur Beeinträchtigung der Natur und des Umfeldes durch die Windkraft?

Mir ist bewusst, dass der Bau so eines Windrades mit einer Höhe von über 100 Metern einen Eingriff in das Landschaftsbild darstellt und vielleicht auch in geringem Ausmaß Flora und Fauna beeinträchtigen wird. Wir kommen aber nicht zum Ziel der „Energieautonomie“, wenn nach dem Floriani-Prinzip sinnvolle und nach-



haltige Lösungen gefordert werden, diese aber keine wie auch immer gearteten „Nebenwirkungen“ haben dürfen. Ich würde es jedenfalls nur schwer nachvollziehen können, wenn für Straßen, Schilifte und Pisten stets Argumente gefunden werden, die solche Natureingriffe rechtfertigen, nicht jedoch für eine Windkraftanlage, die in deutlich geringerem Ausmaß in natürliche Lebensräume eingreift.

FACTBOX

Aktuelle Fakten zur geplanten Windkraftanlage im Leiblachtal:

- 80 % aller Windkraftanlagen im Binnenland Deutschlands weisen dieselbe Windintensität wie die geplante Anlage zwischen Möggers und Eichenberg auf
- Die Windgeschwindigkeit in einer Höhe von 140 Metern liegt bei rund 6 Metern pro Sekunde
- Laufende Windmesswerte auf www.aeev.at
- Gutachten über Vogelzug, Nistplätze von Feldermäusen oder Greifvögeln und Pflanzen sind in Vorbereitung
- Geplanter Typus: Festland- oder Schwachwindanlage (große Windernteflächen)
- Nabenhöhe: 140 Meter, Flügelspitzen erreichen 190 Meter Höhe
- Nennleistung 3 MW, Produktion: 5 700 000 KWh/Jahr
- Jahresstromverbrauch bis zu 1300 Durchschnittshaushalten
- Vergleich: Eine solche Anlage entspricht rund 1100 Fotovoltaik-Kleinanlagen mit 5 KWp
- Investition und Finanzierung: 5 Mio Euro, via Bürgerbeteiligung

Interessierte InvestorInnen können sich bei der AEE V vormerken lassen: office@aeev.at



JETZT MITMACHEN!

Petition an den Vorarlberger Energieautonomie-Lenkungsausschuss

Wir wollen eine langfristig gesicherte Finanzierung der erforderlichen Projekte zur Energieautonomie Vorarlbergs. Neben den 101 enkeltauglichen Maßnahmen liegen uns besonders die finanzintensiveren Projekte am Herzen, welche je nach Budgetlage schnell durch den Rost fallen. Wir alle, Bürger und Bürgerinnen, Gemeinden sowie die Wirtschaft brauchen das Signal zur ernsthaften Umsetzung der energiepolitischen Ziele!

Unser Vorschlag: Gründung eines Vorarlberger Energieautonomie Fonds. Dabei sollen alle Bürger und Betriebe in die Entscheidung eingebunden werden, welche Projekte in ihrem Umfeld eine finanzielle Unterstützung erhalten. Zahlreiche Bürgermeister aus den Energieregionen Vorarlbergs haben die Petition bereits unterzeichnet.

Auch deine Stimme zählt! Petition downloaden, unterschreiben und einsenden bzw. faxen! Die Petition findest du auf www.aeev.at

PR-Aktion am Faschingsdienstag vor dem Landhaus

Die AEE V brachte am Rosenmontag mit einem Heugebläse frischen Wind ins Vorarlberger Landhaus. Damit sollte medienwirksam auf die anhaltend schlechten und unberechenbaren Rahmenbedingungen in der Ökostromförderung aufmerksam gemacht werden. Auch eine Weltneuheit zur Nutzung der Kleinkraftwerkspotenziale wurde präsentiert. Wir hoffen, dass der Aufmerksamkeit auch Taten durch die Politik folgen!



Seminar im Juni: „Sonnenstrom speichern und optimal verwerten“

Erfahren Sie das neueste über Speichertechnologien und interessante Angebote am Markt.

Mi 11. Juni 2014, 13.45 – 17.00 Uhr, Wifi Dornbirn, Beitrag € 25 /AEE V-Mitglieder € 15

Mehr Infos findest du unter www.aeev.at
Anmeldungen: office@aeev.at

Neue Gemeinden als Mitglieder bei der AEE V

Ludesch, Thüringen, Hittisau und die Marktgemeinde Lauterach stärken seit Kurzem als Mitglied die AEEV in ihrer unabhängigen Interessenvertretung für den Einstieg in die Energieautonomie und den Ausstieg aus Atom, Erdöl, Gas, Kohl inkl. Fracking. Ebenso ist die Regio Großwalsertal neues Mitglied bei der AEE V! Herzlich willkommen!



Bgm Michael Tinkhauser:
„Die Gemeinde Bludesch sieht im Umfeld der Energieregion Blumenegg mit der AEE V neue Kooperationsmöglichkeiten.“

RÜCKBLICK



Workshop zur Direktvermarktung von Ökostrom im Jänner

Zum Jahresbeginn trafen sich Akteure aus anderen Bundesländern sowie der Schweiz und aus dem Allgäu im LCT One in Dornbirn zum Zukunftsworkshop „Direktvermarktung von Ökostrom“. Die Vertreter der Organisationen verschafften sich einen Überblick zu verschiedenen Modellen der Direktvermarktung von Ökostrom. Die Ökostrombörse hat sich dabei wieder als einzigartige Plattform bestätigt, bei der die Ökostromkunden direkt mitbestimmen können, welche konkreten Projekte sie unterstützen wollen.

Strategieworkshop mit Vorstand der AEE V

Beim Strategie-Workshop profilierten sich wieder die Themen Unabhängigkeit, Projekt-Innovationen, Bürgerkraftwerke sowie Lobbyarbeit als absoluter Fokus des Vereins. Daneben gilt es weiterhin, das aktive breite Einbinden von Personen anzustreben. „Tun schafft Verantwortung und Mut!“

Impressum:

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg
Hof 19, 6861 Alberschwende, T 0664 / 8866 7424, office@aeev.at, www.aeev.at
Für den Inhalt verantwortlich: GFDI Johann Punzenberger
Redaktion: fischkom, PR I Kommunikation, www.fischkom.at
Fotos: AEEV, Gemeinde Ludesch und Hohenweiler, Fotolia
Grafik: [grafik caldonazzi](http://grafik.caldonazzi), Frastanz, www.caldonazzi.at
Druck: Druckhaus Gössler, 6870 Bezaun, Auflage: 5.500 Stück